Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 48

Artikel: Nordische Witze
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-481589

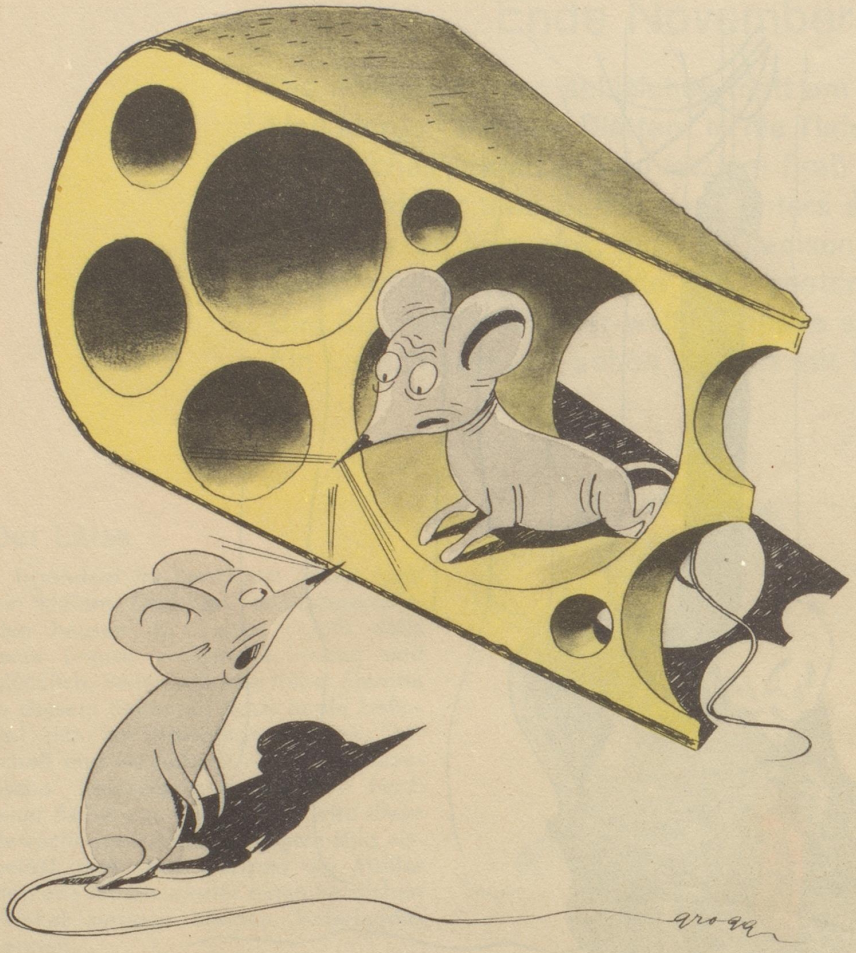
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



„Großlochung" beim Emmentalerkäse

„Schternefeufi — da schmöckt's scho die lengscht Zyt nach Chäs — aber maintsch ich find de Hagel!"

Nordische Witze

Beim Spiritisten

Eine Frau ist mit ihrem Manne in Verbindung, der schon vor vielen Jahren gestorben ist.

Sie: Bist du hier, Rolf?

Er: Ja.

Sie: Bist du glücklich, Rolf?

Er: Ja, ich bin glücklich.

Sie: Glücklicher, als du noch bei mir warst?

Er: Ja, noch viel glücklicher.

Sie: Wo bist du denn jetzt?

Er: In der Hölle. Len.

Mutter: «Du bekommst dreißig Rappen, Hansli, wenn du heute am Fest das Wort ‚Verdammt' nicht mehr sagst.»

Alles ging gut. Nach dem Fest kommt Hansli glücklich zurück und sagt: «Du, Mama, ich weiß ein Wort, das ein Franken wert ist.»

+

Lehrer: «Was fällt dir ein, Fritzli, dieser alten gutmütigen Frau, die dir immer Kuchen gab, einen Stein nachzuwerfen?»

Fritzli: «Das war kein Stein. Es war der Kuchen.» Lennart

Der Optimist

Zu Theodor Gomperz, Professor der Philosophie in Wien, dem berühmten Verfasser der «griechischen Denker», kam ein zitternder und ängstlicher Doctorandus und bat den Herrn Professor, ihm seine Dissertation vorlegen zu dürfen.

«Na alsdann — was ham's denn g'schriebn, Herr Kollega?» fragte der Professor jovial und strich seinen prächtigen, wallenden Bart.

Der Kandidat, der anscheinend von einer Provinzuniversität zugewandert war und die Eigenheiten des Professors noch nicht genau kannte, dachte sich weiß Gott welches Lob zu verdienen und sprudelte ganz stolz hervor: «Ueber den Schopenhauerschen Pessimismus und sein Verhältnis zu demjenigen Hartmanns.» — Nun muß erklärt werden, daß es schon an und für sich eine Kühnheit war, dem zu seiner Zeit größten Kenner der klassischen Philosophie eine andere Arbeit als aus dessen Spezialgebiet vorzulegen. Diese Dissertation einzureichen war ungefähr ebenso diplomatisch, wie das Programm Slezaks, des Opernsängers, mit dem er vor Frau Winifred Wagner zum Probesingen erschienen war: er begann nämlich in des Meisters geheiligten Hallen ... Leoncavallo zu singen.

Professor Gomperz saß einen Augenblick entsetzt; der Doctorand errötete und erblaßte abwechselnd, am liebsten wäre er schon wieder draußen gewesen. Endlich sagte der Gestrenge:

«Gehn's, was schreiben's denn über die zwei faden Kerle mit ihrem Pessimismus? Ich kann gar net verstehen warum der Schopenhauer ein Pessimist g'wesen ist; Geld hat er g'habt, seine Braut ist ihm vor der Hochzeit durchgegangen, also er hat alles gehabt was der Mensch zum Glück braucht! Und da wird er Pessimist!!!! Schaun's mich an, ich muß Euch die Philosophie eintrichtern und hab' zuhaus acht Kinder und bin trotzdem ein Optimist, sehn's, das ist a Kunst! Nein, nein, Herr Doctor, Sie schreiben schön brav was Interessantes aus der Antike, da habe ich grad ein hochaktuelles Thema, alsdann wirklich hochaktuell, Thales und die Sonnenfinsternis vom Jahre 585 v. Chr. Aber nix vom Schopenhauer. Habe die Ehre.» W. B.

RADIO
und Discofone. Auch auf diesem Gebiete bei uns gewissenhaft bedient. Erprobte Modelle für alle Ansprüche.
HUG & CO.
BASEL Freiestr. 70a

FELDSCHLÖSSCHEN BIERE
REST. ZUR POST
BAHNHOF BASEL E. BIEDER
IMMER GUT! PREISWERT!